

Vielfalt und Zusammenhalt gelingen nur gemeinsam



Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Gremium: Landesvorstand
 Beschlussdatum: 16.10.2020
 Tagesordnungspunkt: TOP5.4 Grün wählen und Baden-Württemberg zusammenhalten

1 Kapitel 12: Gesellschaft, Integration und Gleichstellung

2 **Vielfalt und Zusammenhalt gelingen nur gemeinsam**

3 Baden-Württemberg ist ein Land mit einzigartigen Menschen und einer lebendigen
 4 und vielfältigen Gesellschaft. Wir alle leben gerne hier. Wir schätzen den
 5 Zusammenhalt, dass man füreinander da ist und sich gegenseitig hilft. Nirgendwo
 6 sonst in Deutschland engagieren sich so viele Menschen ehrenamtlich im
 7 Sportverein, in der Flüchtlingshilfe, in einer Bürgerinitiative oder
 8 Kirchengemeinde.

9 In der Corona-Krise haben wir bewiesen, dass wir als Gesellschaft auch mit
 10 Abstand zusammenhalten. Viele haben mit angepackt und anderen geholfen: Jüngere
 11 haben für Ältere eingekauft, Ältere haben für ihre Nachbarschaft Alltagsmasken
 12 genäht, Sportvereine haben Training fürs Wohnzimmer angeboten und Künstler*innen
 13 haben Konzerte im Internet gegeben oder vor Krankenhäusern gesungen, um den
 14 Patient*innen Mut zu machen. Das war eine große Gemeinschaftsleistung, die
 15 einmal mehr gezeigt hat, was wir zusammen alles schaffen können.

16 Auch wenn das Miteinander bei uns in Baden-Württemberg stärker ist als anderswo,
 17 nehmen auch bei uns die Fliehkräfte in der Gesellschaft zu. Die liberale
 18 Demokratie steht weltweit unter Druck. Die fundamentalen Umbrüche - von der
 19 digitalen Revolution, über die Globalisierung und die Klimakrise bis hin zur
 20 Migration - verunsichern viele Menschen. Der Ton der öffentlichen Debatte wird
 21 rauer und brutaler. Der soziale Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält,
 22 bröckelt.

23 Wir Grüne stehen für eine Politik, die Orientierung und Sicherheit im Wandel
 24 gibt und das Vertrauen in unser Gemeinwesen stärkt. Wir wollen unser
 25 Zusammenleben so gestalten, dass alle Menschen am gesellschaftlichen Leben
 26 teilhaben können, wahrgenommen werden und den Respekt erfahren, den jede*r
 27 einzelne verdient. Uns geht es darum, das Miteinander und Füreinander in unserer
 28 offenen Gesellschaft zu fördern und Diskriminierung und Ausgrenzung zu
 29 überwinden. Unser Ziel heißt Zusammenhalt in Vielfalt. Deshalb haben wir bereits
 30 in den vergangenen Jahren den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu einem
 31 politischen Schwerpunkt der grün-geführten Landesregierungen gemacht. Diesen Weg
 32 wollen wir in den kommenden Jahren beherzt weitergehen. Wir wollen die
 33 Abwehrkräfte unserer Gesellschaft gegen Populismus und Polarisierung stärken.
 34 Denn miteinander erreichen wir so viel mehr als gegeneinander.

35 **Ein starkes Ehrenamt bringt Menschen zusammen**

36 Baden-Württemberg ist das Land des bürgerschaftlichen Engagements. Fast die
37 Hälfte aller Menschen in unserem Bundesland engagiert sich freiwillig. Was bei
38 uns viele Menschen ehrenamtlich in den Sport- und Musikvereinen, bei der
39 Freiwilligen Feuerwehr, in Bürgerinitiativen, Kirchen, Gewerkschaften und
40 Parteien leisten, ist unbezahlbar.

41 Wir Grüne fördern und stärken ehrenamtliches Engagement. Mit der
42 Engagementstrategie Baden-Württemberg hat die grün-geführte Landesregierung eine
43 Strategie zur Stärkung der Bürgergesellschaft auf den Weg gebracht. Wir Grüne
44 wollen erreichen, dass sich alle Menschen engagieren können – unabhängig von
45 Alter, Herkunft, einer Behinderung, Einkommen, Bildung, Religion, Geschlecht
46 oder sexueller Orientierung. Wir wollen noch mehr Menschen für das Ehrenamt
47 begeistern und das bürgerschaftliche Engagement noch besser würdigen. Dafür
48 werden wir eine Ehrenamtsoffensive starten. Denn das Ehrenamt braucht gute
49 Rahmenbedingungen. Wir werden unnötige bürokratische Hürden, die viel Zeit und
50 Verwaltungsarbeit auffressen, abbauen. Die Vernetzung der Ehrenamtlichen soll
51 gestärkt werden, um die Möglichkeiten für den Austausch von Wissen und Erfahrung
52 zu verbessern. Wir werden mehr Weiterbildungsmöglichkeiten für Engagierte
53 schaffen und zudem eine Ehrenamtskarte einführen. Im Bund werden wir uns für
54 eine höhere steuerfreie Aufwandspauschale einsetzen.

55 Viele junge Menschen im Land bringen sich aktiv in die Gesellschaft ein: auf der
56 Straße, in zahlreichen Vereinen oder auch im Rahmen von Freiwilligendiensten.
57 Diese Erfahrung wollen wir noch mehr jungen Menschen ermöglichen und ihr
58 Engagement belohnen. Deshalb werden wir die Landesmittel für das Freiwillige
59 Soziale Jahr erhöhen. Wir wollen darüber hinaus erreichen, dass soziales
60 Engagement verstärkt beim Hochschulzugang berücksichtigt wird. Außerdem wollen
61 wir ein Landesticket einführen, mit dem jede*r FSJ-Leistende den Nahverkehr im
62 Land kostenlos nutzen kann. Mit einem FSJ-Pass wollen wir ermöglichen, dass die
63 FSJ-Leistenden künftig ermäßigte Eintrittspreise beispielsweise in Freibädern
64 und anderen Einrichtungen erhalten.

65 **Mit Sport verbinden, mit Sport gewinnen**

66 Der Sport spielt für den gesellschaftlichen Zusammenhalt eine zentrale Rolle,
67 denn Sport verbindet: Alte und Junge, Menschen verschiedener Herkunft, mit
68 verschiedenen Erfahrungen. Im Sport werden die Werte einer offenen und
69 solidarischen Gesellschaft gelebt und vermittelt: Fairness, Toleranz, Teamgeist
70 und Verantwortung. Und Sport hält uns fit und fördert unsere Gesundheit. Wir
71 Grüne unterstützen deshalb den Sport im Land aus voller Überzeugung.
72 Sportler*innen wollen wir besser unterstützen und ihnen mit einem
73 Sportler*innenticket für den ÖPNV den kostenlosen Weg zum Wettkampf ermöglichen.

74 Wir Grüne werden den Breitensport weiterhin partnerschaftlich und verlässlich
75 unterstützen, denn er vermittelt Werte und Bildung und schafft Zusammenhalt.
76 Sportvereine und Verbände benötigen für die Bewältigung ihrer Aufgaben Rückhalt.
77 Deshalb wollen wir den Solidarpakt Sport verlängern, um die Sportvereine auch
78 weiterhin unterstützen zu können. Vielerorts sind Sportstätten die einzigen
79 Orte, an denen Menschen unterschiedlichster Herkunft und Milieus zusammenkommen
80 und gemeinsam ihre Mannschaft unterstützen oder zusammen Sport treiben. Wir

81 Grüne wollen diese Orte nachhaltig sichern und verbessern. Mit dem Solidarpaket
82 Sport III hat die grün-geführte Landesregierung die ehrenamtlichen
83 Übungsleiter*innen besser ausgestattet und die Fördermittel für den Bau von
84 Sportstätten, insbesondere durch ein Sonderprogramm, deutlich erhöht. Wir Grüne
85 wollen beim Bau von Sportstätten einen Schwerpunkt auf Klimaschutz und
86 Nachhaltigkeit legen.

87 Wir Grüne unterstützen die Initiative „Spitzensportland Baden-Württemberg“, um
88 vielen Sportler*innen die Möglichkeit zu geben, sich zu Spitzenathlet*innen
89 entwickeln zu können. Wir machen uns für eine transparente Sportförderung stark,
90 die die Athlet*innen in den Mittelpunkt stellt und duale Karrieren ermöglicht
91 und fördert.

92 Wie unsere Gesellschaft ist auch der Sport stets im Wandel. Wir Grüne machen uns
93 dafür stark, dass auch der Sport diesem Wandel standhält. Wir zeigen uns offen
94 für neue Formen des Sports: Millionen Menschen begeistern sich für eSport. Wir
95 Grüne wollen gute Rahmenbedingungen für den eSport in Baden-Württemberg schaffen
96 – vor allem für Amateur-Vereine. Deshalb sollen eSport-Vereine genauso von der
97 Gemeinnützigkeit profitieren können wie andere Sportvereine. Einen Wandel im
98 Sport wollen wir Grüne auch beim Thema Auflösung der strikten
99 Geschlechtertrennung vorantreiben. Dafür wollen wir Projekte und Vereine
100 besonders unterstützen, die Pionierarbeit leisten und den geschlechtergemischten
101 Mannschaftssport normalisieren.

102 Nach der Corona-Pandemie können viele hunderttausend sportbegeisterte Menschen
103 hoffentlich wieder die Spiele ihrer Mannschaften in unserem Land besuchen. Damit
104 diese Veranstaltungen sicher und für jede*n zugänglich bleiben, hat die grün-
105 geführte Landesregierung mit den Stadionpartnerschaften ein Konzept vorgelegt,
106 das Sportveranstaltungen zu dem macht, was sie sein sollten: ein Ereignis, an
107 dem die ganze Familie teilnehmen kann. Wir Grüne unterstützen darüber hinaus
108 präventive Fanprojekte und Fanbeauftragte. Gewalt, Diskriminierung und
109 Ausgrenzung dürfen im Sport ebenso wenig wie in anderen Bereichen der
110 Gesellschaft geduldet werden.

111 **Ja zu Vielfalt - Nein zu Hass und Hetze**

112 Wir Grüne stehen fest zu den Werten unseres Grundgesetzes und verteidigen unsere
113 Gesellschaft gegen rassistisches, rechtsextremes und menschenverachtendes
114 Gedankengut. Deshalb werden wir einen Aktionsplan gegen Hasskriminalität
115 auflegen. Mit Herz und Haltung wollen wir Hass und Hetze entgegentreten – online
116 und offline. Wir wollen Betroffene besser unterstützen, Polizei und Justiz
117 stärker sensibilisieren und die Strafverfolgung effektiver gestalten. Die
118 Entwicklung der Hasskriminalität in Baden-Württemberg muss Eingang in den
119 Sicherheitsbericht des Landes finden. Wir ermutigen die Opfer von rechter
120 Gewalt: Zeigt Hasskriminalität konsequent an!

121 Wir Grüne wollen, dass es gar nicht erst zu Hassverbrechen kommt. Deshalb setzen
122 wir auf Prävention. Wir werden die Landesantidiskriminierungsstelle finanziell
123 stärken und personell ausbauen. Sie soll flächendeckende Informationskampagnen
124 gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit erarbeiten und gemeinsam mit

125 zivilgesellschaftlichen Organisationen Workshops zur Antidiskriminierungsarbeit
126 in der Fläche anbieten. Besonders wichtig ist es uns auch, die Themen
127 Antirassismus und Antidiskriminierung in die Schulen zu bringen.

128 **Menschlichkeit und Verantwortung - für ein weltoffenes Baden-Württemberg**

129 Weltweit sind so viele Menschen auf der Flucht wie seit dem Zweiten Weltkrieg
130 nicht mehr. Sie fliehen vor Krieg, Gewalt, Terror, Perspektivlosigkeit und der
131 Zerstörung ihrer Heimat durch die Klimakrise. Viele von ihnen suchen Schutz in
132 Europa, Deutschland und auch bei uns in Baden-Württemberg. Unser Land hat
133 bereits vielen Menschen eine neue Heimat geben können. Menschlichkeit und
134 Verantwortung bilden den Kern unserer flüchtlings- und asylpolitischen
135 Überzeugungen: Wir sind stark genug, um Menschen in Not zu helfen. Wir sorgen
136 dafür, dass Geflüchtete bei uns ein neues Zuhause finden und schaffen
137 langfristige Integrations- und Bleibeperspektiven. Heimat wird nicht weniger,
138 wenn man sie teilt.

139 In den vergangenen Jahren hat die grün-geführte Landesregierung in einer
140 Verantwortungsgemeinschaft mit den Kommunen und der Zivilgesellschaft vielen
141 Menschen geholfen und mit verschiedenen Maßnahmen für eine bessere Unterbringung
142 und Versorgung der Menschen, die zu uns gekommen sind, gesorgt. Durch
143 kraftvolles und koordiniertes Handeln haben wir neben der Erhöhung des
144 Wohnraumes in der Flüchtlingsaufnahme auch eine erfolgreiche
145 Bundesratsinitiative für Geflüchtete in Arbeit gestartet, um Bleibeperspektiven
146 zu verbessern. Wir haben außerdem ein Sonderprogramm zur Aufnahme von 1000
147 traumatisierten jesischen Frauen und Kindern aufgelegt, die der grausamen
148 Verfolgung durch den sogenannten Islamischen Staat entkommen konnten. Wir bieten
149 ihnen hier Schutz und Sicherheit. In der nächsten Legislaturperiode wollen wir
150 ein zweites Sonderprogramm für besonders Schutzbedürftige auflegen.

151 Wir Grüne sind dankbar, dass sich so viele Menschen in unserem Land in der
152 ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe engagieren. Egal, ob es die Landfrauen sind, die
153 Wollsocken für Flüchtlingskinder stricken. Der Fußballtrainer, der neue
154 Kicker*innen aus aller Welt in seinem Team mit offenen Armen empfängt. Die
155 Deutschlehrerin, die ehrenamtlich an ihren Nachmittagen den Neuankömmlingen
156 erste Sprachkenntnisse vermittelt. Oder die vielen Ehrenamtlichen in den
157 Freundeskreisen, die sich um die kleinen und großen Alltagsprobleme kümmern. Wir
158 Grüne bringen diesem Engagement große Wertschätzung entgegen und werden es
159 weiter gezielt unterstützen.

160 Viele Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg unterstützen die Initiative
161 „Sichere Häfen“ und zeigen damit Bereitschaft, Geflüchtete aufzunehmen, die aus
162 Seenot gerettet worden sind oder in Flüchtlingslagern vor den Toren Europas
163 leben. Wir Grüne unterstützen diese Initiative und machen uns auf Bundesebene
164 dafür stark, dass Bundesländer und Kommunen mehr Möglichkeiten bei der Aufnahme
165 von Menschen in Notsituationen erhalten. Auf europäischer Ebene setzen wir uns
166 außerdem dafür ein, dass ein ziviles Seenotrettungssystem aufgebaut wird, das
167 europäisch organisiert und finanziert ist. Das Sterben im Mittelmeer muss
168 beendet werden!

169 Die beste Flüchtlingspolitik bewahrt die Menschen davor, ihre Heimat überhaupt
170 erst verlassen zu müssen. Das Bekämpfen von Fluchtursachen heißt, die Gründe der
171 Flucht und nicht die Menschen auf der Flucht zu bekämpfen. Dafür müssen wir in
172 Europa und im Bund noch viel mehr tun, indem wir unseren Beitrag zu
173 Fluchtursachen erkennen, dafür Verantwortung übernehmen und Maßnahmen ergreifen,
174 wie beispielsweise die Mittel für Entwicklungszusammenarbeit erhöhen. Die grün-
175 geführte Landesregierung hat mitgeholfen, die wirtschaftliche Situation im
176 Balkan zu stabilisieren. Sie hat im Nordirak wichtige Programme zur
177 Gesundheitsvorsorge und Bildung ins Leben gerufen und wird auch weiterhin im
178 Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag zur Fluchtursachenbekämpfung leisten.

179 Wer bei uns Asyl beantragt, verdient ein rechtsstaatliches, faires und schnelles
180 Asylverfahren. Nicht alle, die zu uns kommen, werden auch dauerhaft hierbleiben
181 können. Wird ein Asylantrag abgelehnt und gibt es keine weiteren Gründe, die
182 eine Rückkehr ausschließen, hat für uns die freiwillige Rückkehr Vorrang vor
183 Abschiebungen. Wir setzen dabei auf aktive Rückkehrberatung und gezielte
184 Rückkehrhilfen. Die Leitlinien für die Rückkehr- und Abschiebepaxis in Baden-
185 Württemberg müssen eine rechtsstaatliche, faire und humanitär verantwortliche
186 Rückkehr- und Abschiebepaxis gewährleisten. Für Menschen ohne Aufenthaltsrecht
187 ist die Härtefallkommission eine wichtige Anlaufstelle. Diese Kommission kümmert
188 sich um die Schicksale, die durch das Raster unseres Systems fallen. Wir wollen,
189 dass die Härtefallkommission unabhängige und transparente Entscheidungen trifft.
190 Dazu werden wir die Härtefallkommission strukturell und personell ausbauen.

191 **Mit Integration beginnen - neue Mitbürger*innen gewinnen**

192 Integration ist eine der größten Herausforderungen und zugleich eine der größten
193 Chancen für unser Land. Grüne Integrationspolitik richtet sich an die ganze
194 Gesellschaft: An alle, die zu uns kommen, aber auch an alle, die schon länger
195 hier leben. Integration ist ein wechselseitiger Prozess, der die Bereitschaft
196 aller Beteiligten voraussetzt, in unserer Gesellschaft zusammenzuleben.
197 Diejenigen, die zu uns kommen, brauchen bestimmte Voraussetzungen, damit
198 Integration gelingt: Sie müssen die deutsche Sprache lernen, sie brauchen Zugang
199 zu guter Bildung und zum Arbeitsmarkt sowie die Chance, am politischen und
200 gesellschaftlichen Leben auf der Grundlage unserer demokratischen Werteordnung
201 teilzuhaben. Für die, die schon länger hier leben, bedeutet gelingende
202 Integration: offen zu sein für eine kulturelle Bereicherung und Unterschiede als
203 Chance, nicht als Bedrohung zu begreifen. Ziel unserer Integrationspolitik ist
204 ein starker gesellschaftlicher Zusammenhalt bei einer wachsenden
205 Bevölkerungsvielfalt. Das Band, das unsere Gesellschaft dabei zusammenhält, ist
206 unser Grundgesetz.

207 Wenn Menschen zu uns kommen, wollen wir ab dem ersten Tag mit der
208 Integrationsarbeit beginnen. Wir wollen keine Zeit verlieren, indem wir warten,
209 bis der Aufenthaltsstatus endgültig geklärt ist. Oft dauert es Monate, bis die
210 Bundesbehörden Klarheit geschaffen haben. Jeder Tag, an dem Geflüchtete und
211 Migrant*innen an unserem gesellschaftlichen Leben teilhaben können, ist ein Tag
212 gelungener Integration.

213 Als Land gestalten wir Integration maßgeblich mit. Deshalb haben wir als grün-
214 geführte Landesregierung 2016 gemeinsam mit den Kommunen den Pakt für
215 Integration auf den Weg gebracht. Kernstück war ein neu geschaffenes
216 Integrationsmanagement. Heute stehen rund 1000 Integrationsmanager*innen den
217 Geflüchteten im Alltag zur Seite und unterstützen sie mit Integrationsplänen
218 dabei, ein selbstständiges Leben zu führen. Zusätzlich unterstützt der Pakt
219 junge Geflüchtete in Schulen auf ihrem Weg ins Berufsleben und fördert
220 ehrenamtliche und bürgerschaftliche Strukturen in der Flüchtlingshilfe. Wir
221 Grüne werden die Finanzierung des Paktes für Integration auch in der nächsten
222 Legislaturperiode sicherstellen und die Rahmenbedingungen für gute Integration
223 schaffen.

224 Integration findet dort statt, wo sich Menschen begegnen – in Kitas, Schulen,
225 Vereinen, Nachbarschaften und am Arbeitsplatz. Für uns Grüne haben vor allem
226 Familien als Ort der Sicherheit und Vertrautheit einen hohen Stellenwert für
227 eine gelingende Integration. Gerade nach einer traumatisierenden Flucht
228 benötigen Menschen die Gewissheit, dass auch ihre Familie in Sicherheit ist. Nur
229 dann können sie sich mit Herz und Verstand auf die Integration in der Schule,
230 der Ausbildung und am Arbeitsplatz konzentrieren. Wir Grüne wollen deshalb den
231 Familiennachzug erleichtern.

232 Wir setzen uns entschlossen für einfache und unbürokratische Möglichkeiten ein,
233 einen dauerhaften Aufenthaltstitel für Migrant*innen zu bekommen, die hier
234 arbeiten. Sie sollen zeitnah nach Abschluss ihres Asylverfahrens eine
235 Bleibeperspektive erhalten. Hierfür werden wir die Ermessensduldung im Sinne des
236 öffentlichen Interesses konsequent nutzen.

237 Mit dem Beitritt zur „Charta der Vielfalt“ hat Baden-Württemberg bekräftigt,
238 dass es eine Kultur der Vielfalt und des Respekts pflegt und fortentwickeln
239 will. Wir unterstützen die interkulturelle Öffnung der Landesverwaltung und
240 wollen mehr Menschen mit Migrationshintergrund für den öffentlichen Dienst
241 gewinnen. Dazu wollen wir die Kampagne „Vielfalt macht bei uns Karriere –
242 Willkommen im öffentlichen Dienst“ wieder aufgreifen. Als grün-geführte
243 Landesregierung haben wir auch das Programm „Chancen gestalten – Wege der
244 Integration in den Arbeitsmarkt öffnen“ auf den Weg gebracht. Wir werden nun ein
245 landesweites kommunales Netzwerk aufbauen, um Geflüchtete schnellstmöglich ins
246 Arbeitsleben zu integrieren. Bildung und Sprache sind für Integration, Teilhabe
247 und Chancengerechtigkeit von zentraler Bedeutung. Wir werden deshalb die
248 Angebote für Sprachkurse ausbauen und währenddessen die Kinderbetreuung für
249 Geflüchtete mit Kindern sicherstellen.

250 Wir Grüne stehen für eine bunte Gesellschaft. Wir wollen, dass Menschen ohne
251 deutsche Staatsbürgerschaft schneller und unbürokratischer eingebürgert werden
252 können. Wir wissen auch: Integration ist ein Prozess, den die
253 Mehrheitsgesellschaft und die Menschen, die zu uns kommen, gemeinsam gestalten
254 müssen. Dieser Integrationsprozess kann nur gelingen, wenn beide Seiten offen
255 und tolerant gegenüber unterschiedlichen Lebensentwürfen sind. Wir werden die
256 Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit stärken und ein positives Bild von
257 Diversität vermitteln.

258 Die Hälfte der Macht den Frauen - überall!

259 Feminismus ist ein Kernanliegen grüner Politik. Wenn Geschlechtergerechtigkeit
260 selbstverständlich gelebt wird, sichert das die Stabilität unserer Gesellschaft,
261 schafft wirtschaftliche Chancen und stärkt unsere Demokratie.

262 Wir Grüne sorgen dafür, dass Frauen und Männer endlich die gleichen Chancen
263 haben. Die Gleichstellung der Geschlechter ist für uns eine
264 Selbstverständlichkeit. Doch leider ist sie noch keine gesellschaftliche
265 Realität. Frauen und Männer sind zwar vor dem Gesetz gleich, aber wir alle haben
266 Rollenbilder im Kopf. Es gibt immer noch Berufe, die als typisch für Frauen oder
267 Männer gelten. Immer noch ist Frauen der Zugang zu Führungspositionen erschwert.
268 Wir wollen diese Rollenbilder auflösen und einen gesellschaftlichen Aufbruch für
269 Frauenrechte initiieren. Wir Grüne werden nicht nachgeben, bis Frauen wirklich
270 überall die gleichen Rechte, Möglichkeiten und Lebenschancen haben wie Männer!

271 Als grün-geführte Landesregierung haben wir 2016 mit dem
272 Chancengleichheitsgesetz in Baden-Württemberg einen großen Sprung nach vorne
273 gemacht. Darin haben wir festgehalten: Alle Gremien, für die das Land ein
274 Vorschlagsrecht hat, werden zur Hälfte mit Frauen besetzt. Wir haben darin auch
275 festgeschrieben, hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte in Städten mit über
276 50.000 Einwohner*innen einzuführen. Sie treiben die Frauenförderung in den
277 großen Städten entscheidend voran. Jetzt wollen wir den nächsten Schritt gehen
278 und hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte in den großen Kreisstädten
279 einführen. Wir wollen Ansprechpartner*innen vor Ort einsetzen, um gleiche
280 Chancen für alle zu ermöglichen. Um die Gleichstellung in Baden-Württemberg auch
281 in der Landesregierung verpflichtend und kontinuierlich zu verankern, wollen wir
282 eine Landesbeauftragte für Gleichstellung und Diversity etablieren.

283 Für uns Grüne ist klar: Auch in den Führungsebenen von Politik müssen Männer und
284 Frauen zu gleichen Teilen repräsentiert sein. Denn nur, wenn alle
285 gesellschaftlichen Gruppen in Entscheidungen eingebunden sind, kann Politik
286 tragfähige Entscheidungen treffen. Baden-Württemberg hat deutschlandweit einen
287 der niedrigsten Frauenanteile im Parlament. Deshalb fordern wir schon lange die
288 Änderung des Landtagswahlrechts. Damit der Landtag zu dem wird, was er sein
289 soll: ein Spiegelbild unserer Gesellschaft.

290 Gleichberechtigung und Feminismus sind keine reine Frauensache. Um die Bedeutung
291 dieses politischen Ziels zu untermauern, wollen wir den Internationalen
292 Frauentag am 8. März zu einem gesetzlichen Feiertag machen. Wir wollen einen
293 lebendigen Feiertag einführen, der uns an gesellschaftliche Kämpfe vergangener
294 Tage erinnert und aufzeigt: Wir müssen noch weitere Anstrengungen unternehmen,
295 um echte Gleichberechtigung zu erreichen.

296 Wir Grüne zeigen null Toleranz bei Gewalt gegen Frauen. Wie ein Brennglas hat
297 die Corona-Krise verdeutlicht: Häusliche Gewalt gegen Frauen ist heute immer
298 noch ein massives Problem. Als Landesregierung haben wir begonnen, die Vorgaben
299 der Istanbul-Konvention umzusetzen und verbindliche Rechtsnormen gegen Gewalt an
300 Frauen und häusliche Gewalt zu schaffen. Wir werden diese Arbeit fortführen, bis
301 die Konvention lückenlos verwirklicht ist. Dafür werden wir den

302 Landesaktionsplan „Baden-Württemberg gegen Gewalt an Frauen“ fortschreiben. Wir
303 werden verstärkt in die Gewaltprävention investieren und Menschen verstärkt
304 dafür sensibilisieren, Gewalttaten zu erkennen. Gleichzeitig werden wir die
305 Opfer noch besser unterstützen. Wir werden Frauen- und Kinderschutzhäuser sowie
306 Beratungsstellen für Opfer von sexualisierter Gewalt flächendeckend ausbauen und
307 finanziell gut ausstatten. Im Einklang mit der Istanbul-Konvention möchten wir
308 auf Landesebene eine Koordinationsstelle schaffen, die die verschiedenen
309 Hilfsangebote zusammenbringt. Sie soll den Austausch und die Kooperation der
310 Beratungsstellen fördern und die regionale Versorgungslage im Blick behalten.

311 Wie lange sie in Frauenhäusern bleiben, darüber können nur die Frauen selbst
312 entscheiden. Eine pauschale Begrenzung der Wohnzeit lehnen wir ab. Wir setzen
313 uns dafür ein, dass Frauen nach ihrem Aufenthalt in einem Frauenhaus leichter
314 Zugang zu bezahlbarem Wohnraum bekommen, um ein neues Leben beginnen zu können.
315 Für Opfer von sexualisierter Gewalt schaffen wir eine bessere Notfallversorgung
316 einschließlich einer anonymen Spurensicherung. Dafür wollen wir eine
317 Gewaltambulanz nach Heidelberger Vorbild in jedem Regierungspräsidium aufbauen.

318 Gewalt gegen Frauen entsteht durch Frauenhass, durch gefährliche
319 Männlichkeitsvorstellungen und Überlegenheitsfantasien. Hass gegen Frauen ist
320 eine Form der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit. Wir wollen
321 Präventionsarbeit gegen Frauenfeindlichkeit fördern, die auch die
322 Überschneidungen mit anderen Formen der Menschenfeindlichkeit wie Rassismus in
323 den Blick nimmt. Gleichzeitig werden wir Programme in der Schule und in der
324 Kinder- und Jugendarbeit fördern, die Heranwachsende dabei unterstützen, für
325 ihre Rechte und körperliche Selbstbestimmung einzutreten.

326 Frau zu sein ist eines der größten Armutsrisiken in Deutschland. Frauen leisten
327 immer noch den Großteil der unbezahlten Sorge- und Pflegearbeit in Familie und
328 Haushalt. Wir wollen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern, damit
329 Erziehungs- und Familienarbeit endlich gleichberechtigt verteilt werden kann.
330 Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn
331 erhalten. Berufe, in denen überproportional oft Frauen beschäftigt sind, sind
332 weiterhin strukturell schlechter bezahlt als andere Branchen. Unser Ziel ist es,
333 diese Berufe aufzuwerten. Junge Frauen wollen wir für Berufe in der Technik, den
334 Naturwissenschaften und der IT begeistern. Damit das gelingt, müssen wir
335 überholte Rollenbilder überwinden. Alle Lehrmaterialien müssen entsprechend
336 überprüft und überarbeitet werden.

337 **Für ein vielfältiges und buntes Baden-Württemberg**

338 Wir Grüne haben Baden-Württemberg ein neues und tolerantes Gesicht gegeben. Wir
339 stehen für eine offene und vielfältige Gesellschaft, in der jede*r
340 selbstbestimmt und diskriminierungsfrei leben kann. Dafür schaffen wir Grüne die
341 politischen Rahmenbedingungen. Seitdem wir in Baden-Württemberg regieren, hat
342 sich die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung von lesbischen,
343 schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren
344 Menschen (kurz: LSBTTIQ) deutlich verbessert. Wir haben außerdem damit begonnen,
345 die Verfolgungsgeschichte homosexueller Menschen im Nationalsozialismus und in
346 der Nachkriegszeit historisch aufzuarbeiten.

347 Mit dem Aktionsplan „Für Akzeptanz und gleiche Rechte Baden-Württemberg“ hat die
348 grün-geführte Landesregierung 2015 bundesweit einen Meilenstein in Sachen
349 Sichtbarkeit von Vielfalt gesetzt. Damit verbunden war die Gründung des
350 Landesnetzwerkes LSBTTIQ Baden-Württemberg. Mit seinen über 100
351 Mitgliedsorganisationen ist das Netzwerk ein starker zivilgesellschaftlicher
352 Ansprechpartner für die Politik. Diesen Weg wollen wir Grüne weitergehen und die
353 queere Netzwerkarbeit weiterentwickeln. Angebote und Beratungen, die in Städten
354 vielfach von engagierten Institutionen angeboten werden, fehlen an vielen
355 Stellen im ländlichen Raum. Wir werden deshalb ortsnahe Beratungs- und
356 Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ausbauen. Wo dies
357 nicht möglich ist, wollen wir Hotlines und Online-Beratungen installieren.

358 Unsere Gesellschaft wird vielfältiger. Deshalb haben wir im Bildungsplan 2016
359 die Leitperspektive „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“ verankert.
360 Wir Grüne wollen diese Leitperspektive weiter stärken und die Sichtbarkeit
361 sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in den Lehrplänen Baden-Württembergs
362 erhöhen. Dazu gehört auch, dass wir unser pädagogisches und psychologisches
363 Personal konsequent aus- und weiterbilden. Wir wollen, dass an jeder Schule eine
364 Lehrperson das Diversity-Management koordiniert und Ansprechpartner*in ist, um
365 diese Leitperspektive umzusetzen. Aber auch außerhalb der Schule wollen wir
366 queere Jugendliche besser unterstützen. Wir werden mehr Qualifizierungsangebote
367 in der offenen Kinder- und Jugendarbeit schaffen und die strukturellen
368 Beratungs- und Gruppenangebote für LSBTTIQ-Jugendliche im ländlichen Raum
369 ausbauen.

370 Menschen fliehen auf der ganzen Welt aus unterschiedlichen Gründen. In vielen
371 Ländern werden Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer
372 geschlechtlichen Identität verfolgt. Viele von ihnen suchen Schutz in Europa,
373 Deutschland und auch bei uns in Baden-Württemberg. Wir Grüne werden deshalb
374 verstärkt Konzepte für Geflüchtete mit besonderem Schutzbedarf in den
375 Landeserstaufnahmestellen erarbeiten.

376 Auch Dank grüner Politik können LSBTTIQ-Menschen heute so offen leben wie noch
377 nie. Wir freuen uns, dass immer mehr queere Menschen eine Familie gründen. Wir
378 wollen für Regenbogenfamilien und queere Gruppen einen festen Anlaufpunkt
379 schaffen, an dem sie sich in Vertrautheit austauschen können. Wir werden deshalb
380 die Gründung von Regenbogenhäusern in Baden-Württemberg unterstützen.

381 Weil unsere Gesellschaft immer älter wird, gibt es auch immer mehr offen lebende
382 queere Menschen, die Pflegeleistungen in Anspruch nehmen. Gerade ältere queere
383 Menschen haben in ihrem langen Leben vielfach Diskriminierung erlebt. Ebenso
384 steigt die Zahl der Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte, die in
385 unseren Pflegeeinrichtungen leben. Auch sie haben besondere Bedürfnisse. Wir
386 Grüne wollen deshalb die kultursensible Pflege stärken und besser auf die
387 individuellen Belange der zu pflegenden Menschen eingehen. Insbesondere bei der
388 Versorgung transsexueller, transgender und intersexueller Menschen bedeutet
389 dies, einen sensiblen Umgang mit der Körperlichkeit der Bewohner*innen zu
390 entwickeln. Dazu wollen wir das Thema kultursensible Pflege in der Aus- und
391 Weiterbildung von Pflegekräften stärken und Pflegeeinrichtungen für das

392 Qualitätssiegel „Diversitycheck“ gewinnen. Einrichtungen erhalten den
393 „Diversitycheck“, wenn sie eine offene Willkommenspolitik und Kommunikation
394 umsetzen sowie kultursensible Standards in der Wohn- und Lebenswelt schaffen. So
395 bietet das Siegel Pflegebedürftigen Orientierung und schafft Vertrauen.

396 Nur wenn wir Grüne regieren, geht es mit der Gleichstellung voran. Wir haben die
397 Gleichstellung im Landesrecht umfassend verwirklicht. Wir werden auch weiterhin
398 eine starke Stimme für Vielfalt, Akzeptanz und gleiche Rechte im Bundesrat sein.
399 Durch die Aufnahme der sexuellen Identität in Artikel 3 des Grundgesetzes wollen
400 wir den Diskriminierungsschutz stärken. Wir Grüne unterstützen Nicht-binäre,
401 Trans- und Inter-Personen bei ihrem Kampf für ihre Menschenrechte und ihr Recht
402 auf körperliche Selbstbestimmung. Wir fordern die Überarbeitung der Richtlinie
403 zur Blutspende, um den praktischen Ausschluss von homo- und bisexuellen Männern
404 zu beenden und die diskriminierende Regelung in Bezug auf transgeschlechtliche
405 Menschen abzuschaffen.

406 **Religion und Weltanschauung: gemeinsam in den Dialog treten**

407 Die Werteordnung des Grundgesetzes bildet das gemeinsame Fundament, das unsere
408 Gesellschaft verbindet und zusammenhält. Niemand darf wegen seines Glaubens oder
409 Nicht-Glaubens bevorzugt oder benachteiligt werden. Wir Grüne treten für die
410 religiöse und weltanschauliche Gleichberechtigung aller Menschen auf der
411 Grundlage unserer Verfassung ein. Wir sehen alle Religionen in unserem Land als
412 gleichberechtigt an und fördern den interreligiösen und kulturellen Austausch.
413 Als Grüne bekennen wir uns fest zum grundgesetzlichen Schutz der Sonn- und
414 Feiertage. Sie sind ein zentrales Moment in der Zeitorganisation von Staat und
415 Gesellschaft und verschaffen allen Menschen eine Zeit der Erholung, der
416 Besinnung und der Begegnung.

417 Wir Grüne stehen im regelmäßigen konstruktiv-kritischen Austausch mit den
418 christlichen Kirchen. Die unzähligen Ehrenamtlichen in den Kirchengemeinden
419 schaffen Orte der Begegnung und stärken in vielen Städten und Dörfern das
420 soziale Klima und ein wertschätzendes Miteinander. Die vielen karitativen
421 Einrichtungen, die Unterstützung von Geflüchteten und die
422 Entwicklungszusammenarbeit im Globalen Süden wären ohne kirchliches Engagement
423 kaum denkbar. Gleichzeitig wollen wir mit den Kirchen weiter auch einen
424 kritischen Dialog pflegen, weil wir beispielsweise ihre Sonderstellung im
425 Arbeitsrecht für nicht mehr zeitgemäß halten.

426 Nicht erst seit dem schrecklichen Anschlag auf die Synagoge in Halle beobachten
427 wir mit großer Sorge die Zunahme von Judenhass und Antisemitismus auch bei uns
428 im Land. Wir Grüne stellen uns entschieden gegen jede Form von Antisemitismus.
429 Der Schutz des jüdischen Lebens in unserem Land ist eine gesamtgesellschaftliche
430 Aufgabe. Wir wollen die Israelitischen Religionsgemeinschaften in Baden-
431 Württemberg deshalb weiter unterstützen und das Verständnis für jüdische
432 Geschichte und Traditionen in unserem Land stärken. Die grün-geführte
433 Landesregierung hat dazu bereits als erstes Bundesland einen
434 Antisemitismusbeauftragten ernannt, der wertvolle und wichtige Arbeit leistet.
435 Wir Grüne bekennen uns klar zum Existenzrecht und zur Sicherheit Israels und

436 positionieren uns gegen die BDS-Kampagne, die Israel durch Boykottaufrufe
437 politisch, wirtschaftlich und kulturell angreifen und isolieren will.

438 Der Dialog mit den muslimischen Bürger*innen ist uns wichtig. Bisher gibt es auf
439 Landesebene keine gemeinsame Organisation, die alle hier lebenden Musliminnen
440 und Muslime vertritt. Deshalb wollen wir ein institutionalisiertes
441 Kooperationsverhältnis mit dem Land schaffen. Dadurch stärken wir die rechtliche
442 Gleichstellung der Musliminnen und Muslime mit anderen Glaubensgemeinschaften
443 und schaffen auslandsunabhängige Ansprechpartner*innen auch für
444 zivilgesellschaftliche Akteur*innen. An zahlreichen Schulen im Land haben wir
445 islamischen Religionsunterricht eingeführt. So können Kinder und Jugendliche in
446 ihre Glaubenstradition hineinwachsen und religiöse Bildung erfahren. Das führt
447 zu mehr Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt und trägt damit zur religiösen und
448 kulturellen Verständigung bei. Wir möchten die Ausbildung von Imamen fördern,
449 die den Islam auf der Basis der freiheitlich-demokratischen Grundordnung
450 vermittelt. Darüber hinaus wollen wir die islamische Seelsorge in staatlichen
451 Einrichtungen wie Krankenhäusern und Gefängnissen durch qualifiziertes und
452 geeignetes Personal gewährleisten.

453 Die Zahl der konfessionsfreien Menschen steigt in Baden-Württemberg jährlich.
454 Wir werden daher dafür sorgen, dass die Perspektiven von konfessionsfreien
455 Menschen in gesellschaftlichen und ethischen Debatten mitgedacht werden und
456 wollen unter anderem die humanistischen Verbände besser in Dialogprozesse
457 einbinden. Zur Religionsfreiheit gehört auch, sich ohne Hindernisse dafür
458 entscheiden zu können, einer Religion nicht mehr anzugehören oder an einer
459 Tradition nicht teilhaben zu wollen. Die Kommunen erheben unterschiedliche
460 Gebühren für den Kirchenaustritt. Wir halten deshalb eine grundsätzliche
461 Neuordnung der Gebühren für notwendig.

462 Wir Grüne sind davon überzeugt, dass wir mehr über die Gemeinsamkeiten lernen
463 müssen, die unsere Gesellschaft zusammenhalten. Ein wichtiger Aspekt ist deshalb
464 ein Angebot für Ethik- und Werteunterricht in der Grundschule ab der ersten
465 Klasse. Hier lernen alle Kinder von Anfang an, friedlich mit der Vielfalt an
466 Religionen und Weltanschauungen umzugehen. Um den friedlichen Dialog auch im
467 späteren Leben zu verbessern, werden wir die Servicestelle Friedensbildung in
468 Baden-Württemberg finanziell stärken und personell ausbauen.

469 Darum Grün!

470 Wer Grün wählt, stimmt für

- 471 • eine Ehrenamtsoffensive, mit der wir das bürgerliche Engagement in unserem
472 Land noch besser unterstützen
- 473 • eine Politik, die den Sport und seine zusammenführende Kraft stärkt
- 474 • eine Flüchtlingspolitik, die sich an Menschlichkeit und Verantwortung
475 orientiert
- 476 • Gleichstellungsbeauftragte, die Chancengleichheit für alle Geschlechter
477 verwirklichen
- 478 • eine ambitionierte Frauenpolitik, die Gewalt gegen Frauen entschieden
479 entgegentritt
- 480 • ein Diversity-Management an Schulen, das Kinder lehrt, mit der Vielfalt
481 unserer Gesellschaft umzugehen